



Geschichten und Begebenheiten rund um unser Dorf

Wie sich manches kurzzeitig geändert hatte dieses zum Nachdenken Auszug aus der Gemeinderatsitzung vom 28.06.1933

Im Protokollbuch des Gemeinderates von Neuhofen, gleich nach der „Machtergreifung“, lesen wir den folgenden Abschnitt XII als Beschluss des Gemeinderates:

Um auch in der hiesigen Gemeinde die politische Eckenstehererei zu unterbinden beschließt der Gemeinderat einstimmig den unnötigen Aufenthalt auf der Rehbachbrücke an der Eisenbahnstraße (Jahnstraße) und der Stechgrabenbrücke, an der Ludwigshafener-Straße Ecke Buschstraße, mit sofortiger Wirkung bei Strafe zu untersagen.

Schon bald wurden Luftschutzübungen und Verdunklungsmaßnahmen angeordnet

In zwei Zeitungsausschnitten der NSZ Rheinfront vom 03.März 1937 und 10.April 1937 wird folgendes gleichlautend wiedergegeben:

Verdunkelungsübung – Am Freitag den 05.März und am Montag den 10.April findet von 20 bis 22 Uhr eine Verdunkelungsübung statt. Den Anordnungen der Polizei, den Amtsträgern des Reichsluftschutzbundes und der im Dienst befindlichen SA-Männer ist Folge zu leisten. Zuwiderhandlung ist strafbar. An alle Haushaltungen werden Merkblätter verteilt, aus denen die Verhaltensmaßnahmen ersichtlich sind.

Folgende Resonanz wird am 17.April 1937 berichtet:

Verdunkelungsübung:

Die in letzter Zeit durchgeführten Verdunkelungsübungen wurden in mustergültiger Weise durchgeführt. Die Amtsträger des Reichsluftschutzbundes, Polizei, SA und Bevölkerung arbeiteten gut zusammen. Punkt 21 Uhr wurden die Straßenbeleuchtung abgeschaltet und nach oben abgeschirmte Sturmlaternen dienten als Richtungslampen. Auch die Häuser waren mit kleinen Ausnahmen gut abgeblendet. Den Radfahrern überstrich man die Lampen mit schwarzer Wasserfarbe, was sich gut bewährte. Die Kraftwagenfahrer waren vorbildlich und fuhren langsam mit Standlicht durch die Ortschaft.

Die Gemeindegruppe des Reichs-Luftschutzbundes kann mit der Durchführung zufrieden sein.